

die Hühner Eier, als zum Essen? Willst Du Dir vielleicht 'n Goldrahm drum machen lassen?

Herr Brösele (sehr verstimmt). Brama-Hühner, det sind ja gar nich so'ne Hühner wie andre Hühner, det sind — det sind — Brama-Hühner, die von die Braminen abstammen in — Callesornien, oder in die Gegend da so rum, davon will id mir ja 'ne Brut anlegen.

Emilie (ihn streichelnd). Verubige Dich Väterchen, die Hühner werden ja mehr Eier legen.

Herr Brösele. Die Eier, die sie noch legen werden, det sind doch heute aber noch ungelegte Eier, un um die hab' id mir nie bekümmert.

Mad Brösele. Das Essen steht auf den Tisch, nu komm; unse Ziege hat heute beinah een ganzes Quart Milch gegeben.

Herr Brösele (plötzlich wieder hoch erfreut). Unse Ziege? — Nu seh mal, in die Stadt wollte der Mederfrize partutement keene Milch geben. Da sieht man doch wieder, wie wohlthätig die Landluft uf Vieh und Menschen einwirkt. Es geht wirklich nisch über 'ne Sommerwohnung! (Er legt sich an den mit Kartoffeln, Eiern, Butter, Schinken und Sallat besetzten Tisch.) Ach wie das duftet! — Hier kann man doch wenigstens ungestört seines Leibes pflegen, — — Wie Allens rings rum grünt und blüht, un dieses Kartoffelkraut, wie gesund. — Nee, es geht nisch über 'ne Sommerwohnung! (Man hört verworrene Stimmen, Lachen, Kreischen und Jodeln.) Nanu! — Was wird denn nanu?

(Ein ganzes Rudel Verwandte und Bekannte, Männer, Frauen und Kinder treten in den Garten.)

Blechsmidt. Da is er ja. Hierher Kinder! Guten Abend ooch Brösele.

Kleisieb. Da kommen wir ja gerade zu rechter Zeit. Det Essen is schon angericht't.

Mad. Piejete. Also hier haben sie sich niedergelassen, Schwagerken? — Ach wie hübsch is et hier. Det riecht so recht nach Natur. —

Brösele (tief aufseufzend.) I ja, et war vorhin recht hübsch hier.